

GESUNDHEITSPOLITIK

Abgeordnete gegen das Klonen

Die Bundesregierung wird heute aufgefordert, sich international für ein umfassendes Klonverbot stark zu machen. **7**

Wird Berlin zum Sperrbezirk?

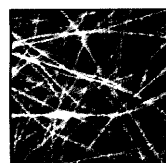
KV Berlin und KBV streben in der Hauptstadt eine Änderung der Bedarfsplanung an. **7**

MEDIZIN

Stents halten Beckenarterien offen

Bei verschlossenen Becken- oder Beinarterien hilft oft eine Ballondilatation oder eine Stenteinlage. **10**

Wundverband mit Nano-Fibrinogen



Mit einem neuen Verfahren können Fibrinogenfäden in natürlicher Größe erzeugt und für Wundverbände verwendet werden. **12**

WIRTSCHAFT

Grenzen für die Werbung

Ärzte müssen auch nach der Änderung der Musterberufsordnung Grenzen bei der Werbung beachten. **13**

Neue Kreditprodukte



Mit günstigen Kreditkonditionen will die Finanzbank den deutschen Markt erobern, sagt Kreditleiter Bernhard Gottschling. **14**

PANORAMA

Mobbing im Arbeitsalltag

Nach einem Bericht der Sozialforschungsstelle Dortmund werden über 800 000 Beschäftigte gemobbt. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 0) 51 02) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (061 0) 26 09 1 X
Fax: (061 0) 26 09 1 X
ZB MED

Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 0) 51 02) 50 61 23
ierztezeitung.de
aerztezeitung.de
t-online

„Wenn wir einen solchen Paradigmenwechsel vollziehen, dann würde ich empfehlen, das auf einem Parteitag zu diskutieren“, sagte der SPD-Abgeordnete und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses Klaus Kirschner gestern im Interview mit dem Deutschlandradio. Kirschner reagierte damit auf die Intervention seiner stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, Gudrun Schaich-Walch, die wie die Grünen das Einfrieren des Arbeitgeberanteils nicht mehr tabuisiert. „Sie fällt damit der Gesundheitsministerin in den Rücken“, sagte Kirschner gestern.

EU kritisiert späte Dioxin-Meldung

BRÜSSEL/ERFURT (dpa). Im Zusammenhang mit dioxinbelastetem Futter hat die EU-Kommission die Informationspolitik der thüringischen Landesbehörden kritisiert. „Die Meldung über die Dioxinbelastung hätte schneller erfolgen müssen“, sagte eine Sprecherin von EU-Kommissar David Byrne in Brüssel. Es sei unverständlich, daß die Thüringer Behörden bereits Mitte Januar von der Kontamination wußten, aber erst am 7. Februar Brüssel informierten. **Siehe auch Seite 4**

Zur Pocken-Panik besteht keine Gefahr

Politiker appellieren, die Gefahr nicht zu dramatisieren / Drei Soldaten in New York

NEU-ISENBURG (eis). Deutsche Politiker haben erneut appelliert, die Gefahr eines Anschlags mit Pockenviren nicht zu dramatisieren. In den USA wird bereits gegen Pocken geimpft. Dabei wurden jetzt drei schwere Impfreaktionen bekannt.

Zur Gefahr eines Anschlags mit Pockenviren hat es gestern im

Mit überwältigender Mehrheit verabschieden die Bundestag, in der die Anforderungen an eine Reform formuliert

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt, die von entsprechenden Unions-Plänen nichts hält, versuchte, versöhnliche Töne gegenüber der Ärzteschaft anzuschlagen. Nach ähnlichen Angeboten der SPD-Fraktion auf dem Ärztetag signalisierte auch sie der Ärzteschaft Gesprächsbereitschaft. „Wir wollen die Reformen mit den ver-

Streit um Bereitschaft Ärzte bekamen kein Bundesarbeitsgericht sieht Verstoß

ERFURT/BERLIN (HL). Bereitschaftsdienst ist nach deutschem Arbeitszeitrecht keine Arbeitszeit; aber das verstößt gegen eine EU-Richtlinie. Da deutsche Gerichte aber an deutsches Recht gebunden sind, sind Ärzte vor dem Bundesarbeitsgericht mit ihrer Beschwerde unterlegen.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der Marburger Bund werten das Urteil als Auffor-

änderungswillig. Ulla Schmidt zeigte, daß sie nicht mehr gegenüber der Ärzteschaft offiziell muten konnte. Mit Verabschiedung hat die Bundesarbeitsgerichtsformulierung

derung an den Arbeitgeber, das EU-Recht anzuwenden. Weitere Folgen sind 15 000 und 27 000 Stellen für Kostenpunkte Euro. Gesundheitsministerin Schmidt macht das Urteil die neue Panik an.

Bundestag eine Fragestunde gegeben. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Marion Caspers-Merk, wiederholte dabei, daß bei der Bundesregierung „keine gesicherten Erkenntnisse“ vorliegen, daß der Irak über Variola-Viren verfügt.

In den USA sind jetzt bei etwa 100 000 gegen Pocken geimpfte Soldaten drei schwere Impfre-

aktionen aufgetreten. „New York Times“ berichtet über drei Soldaten, die von der US-Armee als zuständig für die zwei Soldaten, die an einer durch Impfung verursachten Pharyngitis-Panik erkrankten, in ein Krankenhaus stationiert wurden.